



„Ich will Dich segnen!“ Das sage nicht ich - sondern das sagte Gott zu einem Menschen, den er liebhat. Gott segnet gerne seine Menschen. Denn er möchte ihnen mit dieser Geste etwas Gutes tun. Gott möchte euren Geist stärken und euch Vertrauen in die Gaben zusprechen, die er einem jeden gegeben hat.

Der Gottesdienst zu Eurer Konfirmation steht unter dieser Segensverheißung – und es gibt hier diese kurzen einleitenden Worte zu eurem Predigtgespräch, damit jeder weiß: wenn der Pfarrer predigt, muß das ein Gottesdienst sein. Bei unserer Feier heute mischen sich Elemente aus Tradition und Fortschritt, das ist – Lokalkolorit in der Predigt - das Motto von Hilzingen. Wer immer nur auf das Gestrige sieht, verpasst den Annäherung an die Zukunft. An dieser Stelle gibt es eine Verknüpfung zum Segen: Gott hat seinen Menschenkindern den Segen gegeben, damit aus Stubenhockern und in Symbiose verhafteten Leuten freie und selbstbewusste Weltenwanderer werden.

„Ich will Dich segnen! Und Du sollst ein Segen sein!“ Abraham hatte es sich in seiner Heimat und im Schoß seiner Eltern gut eingerichtet.

Alles war perfekt. Familie und Arbeit, Auskommen und Sicherheit. Es hätte ewig so weiter gehen können. Bis zu dem Augenblick als er Gottes Stimme hörte. Mit einem Schlag war es aus mit der Gemütlichkeit. Plötzlich war es vorbei mit der andauernden Aufsicht der Eltern (damals per Lagerfeuergerüchten, heute durch die Apps auf den Handys). Abraham mußte sich entscheiden. Bleib ich und leid ich – oder lasse ich mich auf das große Lebensabenteuer ein. Ein kurzer Gedanke was alles schief gehen könnte, dann gab er sich einen Ruck. Er packte seine 7 Sachen, Frau und Neffe, Schafe und Proviant – ein kurzer Abschiedsgruß und los ging es. Konfirmation bedeutet: Aufbruch in das eigene Leben. Mit dem Zeichen Gottes. Die Geste, die Ihr schon zur Taufe erhalten habt. Unter dem Kreuzsegen das eigene Leben gestalten. Jeder von Euch ist dazu in der Lage! Ihr könnt diesen Segen weitergeben! Lasst euch nicht mehr alles vorschreiben, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden! Und haben Sie Eltern den Mut und das Vertrauen, ihre Söhne und Töchter unter Gottes Segen ins Erwachsenwerden ziehen zu lassen. Ihr Jugendlichen übernehmt jetzt Verantwortung für euer Handeln. Ihr wisst, Gott ist auf eurer Seite. Da kann nichts schief gehen!

Ihr habt euch für den Hauptteil des Gottesdienstes eine besondere Aufgabe gestellt. Ihr habt eine Kurzpredigt erarbeitet. Ihr stellt auf unterschiedliche Weise eine schwierige berufliche Lage an unterschiedlichen Arbeitsplätzen dar. Ethische Entscheidungen im Licht des christlichen Glaubens. Ihr müßt mit eurer Kurzpredigt zeigen, was ihr in den eineinhalb Jahren Konfirmandenzeit an

Erkenntnissen und Erfahrungen im Glauben gewonnen habt. Die guten Diskussionen auf dem Vater-Unser-Weg in Seelisberg bei unserer Freizeit im letzten Sommer waren eine wichtige Vorbereitung.

Heute gestaltet ihr den Gottesdienst weitgehend selbst. Das war euch und manchen Eltern zu Anfang gar nicht recht. Aber ich bin davon überzeugt: es ist der einzige richtige Weg zu beweisen, daß Ihr es 'drauf habt! Ihr werdet in eurem Leben immer in Situationen geraten, an denen gerade Mut, Teilnahme und Protest christliche Tugenden sein werden. Die Segensprüche auf euren Spruchkarten zeigen, welche Gedanken Euch wichtig geworden sind. Diese Spruchkarten gibt es nachher für Sie Gäste der Konfirmation beim Aperó. Ihr Jugendlichen könnt mit den Gottesdienstmitfeiernden nachher über eure Segensprüche ins Gespräch kommen. Und über eure Kurzpredigten. Wer sich von Jesus inspirieren läßt, weiß sich in seiner Nachfolge. Und kann selbst zum Segen für andere werden.

Ich segne Dich und Du sollst ein Segen sein! Sagte Gott zu Abraham
– Sagt Gott heute zu euch!

Amen!